

Nach diesen Ergebnissen wird die Annahme, der Verfasser der Genesis habe seinem Verzeichnisse ein Compendium oder etwa Pflanzenglossare zu Grunde gelegt, wohl aufgegeben werden müssen. Wenn er derlei Quellen benützt hätte, so wäre ihm eine solche Fülle von Pflanzennamen zu Gebote gestanden, dass es als ein höchst seltsamer Zufall betrachtet werden müsste, dass seine Wahl mit einigen wenigen Ausnahmen gerade auf Pflanzen fiel, die im Capitulare verzeichnet sind und deren Gedeihen zudem nicht von klimatischen Verhältnissen abhängig ist, die ebenso in rauhern Gegenden vorkommen und nicht wie die Kastanie, der Pfirsich- und Mandelbaum, die Feige und der Lorbeer wärmeren Himmelsstrichen angehören. Sicherlich hätte er sonst auch solcher Gewächse Erwähnung gethan, und wenn dies unterblieb, geschah es sonder Zweifel darum, weil sie eben in seiner Heimat nicht gediehen.